

SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Sicheres Anschlagen von Lasten

Übungsziel



Die Teilnehmenden sollen in das sichere Anschlagen von Lasten eingeführt werden. Unter Anleitung erarbeiten und üben sie an einer Station den praktischen Einsatz und die Anwendung.

Ziel ist es, dass jeder Teilnehmende die Handhabung sicher beherrscht.

Vorbereitung zur Durchführung der Stationsausbildung

Stationsausbilder



Für jede Station wird ein geeigneter Ausbilder benötigt.

Dafür geeignet ist ein Feuerwehrangehöriger, der die Thematik beherrscht und vermitteln kann, z. B. Auszubildende, Wehrführer, Zugführer, Gruppenführer.

Persönliche Schutzausrüstung



- Einsatzkleidung
- Feuerwehrhelm mit Gesichtsschutz
- Feuerwehrschtzschuhwerk
- Feuerwehrschtzhandschuhe

Situation

Die Situation für die Station soll so ausgewählt werden, dass die Übungen in Ruhe und sicher durchgeführt werden können. Dabei sind insbesondere die Wetter- und Lichtverhältnisse und ggf. Verkehrssituationen zu berücksichtigen. Nötigenfalls muss im Rahmen der Vorbereitung der Übungsort abgesichert werden.

Übungsdauer



Für die Einführung in die Thematik sollte ein Zeitfenster von 20 Minuten, für die praktische Umsetzung sollte eine Übungsdauer von 20 Minuten eingeplant werden.



SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Durchführung der Ausbildung

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Thematik wird an einer Station die praktische Übung durchgeführt. In der theoretischen Einführung werden die Grundlagen für ein sicheres Anschlagen von Lasten vermittelt und bezüglich der möglichen Gefahren sensibilisiert.

Grundlagen



- Für das sichere Anschlagen von Lasten sind Kenntnisse über mögliche Anschlagarten, geeignete Anschlagpunkte und Anschlagmittel nötig. Zu den geeigneten Anschlagmitteln gehören insbesondere Seile, Ketten, Hebebänder und Schäkel.



Seile:

Seile können aus verschiedenen Materialien bestehen, z. B. aus Stahldraht. Sie haben eine hohe Schmiegsamkeit und damit günstige Lastschnürungen. Sie sind empfindlich gegenüber scharfen Kanten.

Hebebänder:

Hebebänder schonen durch ihre Flexibilität die Oberfläche der Last. Daher sind sie besonders geeignet für rutschige oder empfindliche Lasten. Sie sind nicht geeignet in Verbindung mit warmen oder scharfkantigen Lasten.

Gefährdungen



Gefährdungen entstehen beim Anschlagen von Lasten und durch die Lastbewegung, insbesondere durch

- das Hineingeraten von Körperteilen in Quetsch-, Scher- und Einzugsstellen,
- Schäden an Anschlagmitteln, z. B. Draht- oder Litzenbrüche an Drahtseilen,
- sich lösende, wegschnellende oder versagende Anschlagmittel,
- herabfallende oder pendelnde Lasten,
- gehobene oder gedrückte Lasten, die unkontrolliert wegrutschen, wegrollen oder umkippen können,
- angehobene Lasten, die nicht gegen Zurückfallen gesichert werden.

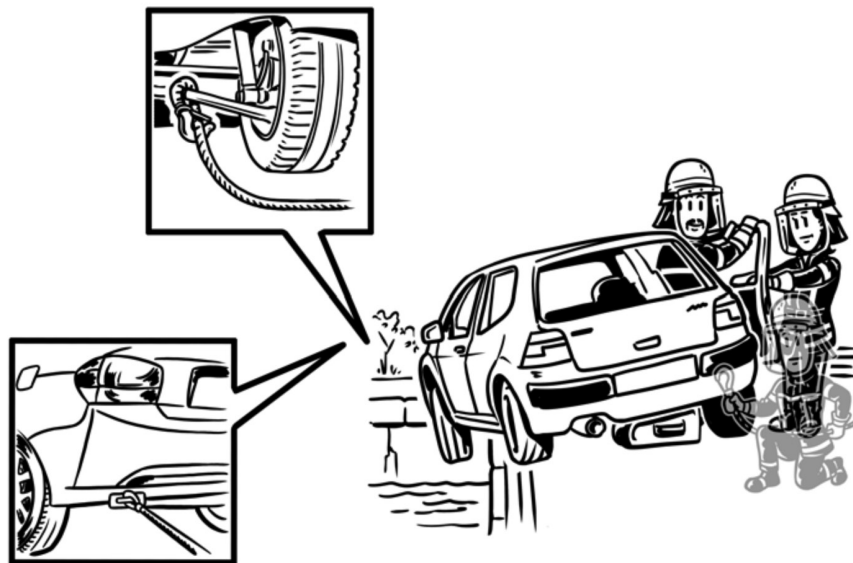


SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Grundregeln für sicheres Anschlagen

1. Nur ausreichend tragfähige und einwandfreie Seile oder Hebebänder verwenden. Ablingereife Anschlagmittel sind der Benutzung zu entziehen.
2. Zugseil niemals direkt an die Last anschlagen, immer Anschlagseile verwenden.
3. Zugseil und Anschlagseile nur mittels Schäkkel verbinden.
4. Seile und Hebebänder nicht über scharfe Kanten spannen oder ziehen. Die Umlenkung vermindert die Tragfähigkeit und verursacht Seilschäden. Kantenschutz verwenden.
5. Seile und Hebebänder niemals knoten oder durch Verdrehen verspannen. Anschlagmittel mit Buchten und Schleifen nicht unter Last anziehen.
6. Zu hebende Lasten so anschlagen, dass sie gegen Herabfallen gesichert sind.
7. Personen aus dem Gefahrenbereich unter Spannung stehender Seile heraushalten. Als Gefahrenbereich gilt das 1,5-fache der Seillänge.
8. Lasten langsam und gleichmäßig bewegen. Bei ruckartigen Bewegungen vervielfachen sich die Seilkräfte.
9. Seile nicht über die zulässige Belastung hinaus beanspruchen. Seilspizwinkel möglichst kleiner als 120° halten.
10. Lasten nach Hebe- oder Zugvorgängen gegen unkontrollierte Bewegung sichern, z. B. mittels Unterleghölzern oder durch Keile.



Weitere Grundlagen sind in Kapitel C10 der DGUV Informationsschrift: „Sicherheit im Feuerwehrdienst“ zu finden (DGUV-Information 205-010).



SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Station – PKW-Unfall mit drohendem Absturz in ein Bachbett

Voraussetzung der Teilnehmenden: Persönliche Schutzausrüstung

benötigtes Material: Drahtseile, Rüsthölzer, Unterlegkeile, PKW (evtl. Feuerwehrfahrzeug)

benötigte Ausrüstung: vier Pylonen
zwei Warnleuchten
zwei Warndreiecke
zwei Steckleiterteile
Rüsthölzer, Unterlegkeile
Drahtseil
ein Feuerlöscher

Auftrag: Zwei Trupps sollen das Fahrzeug sichern. Sie unterbauen es dazu mit Kanthölzern und befestigen das Seil mit Hilfe eines Drahtseils an der Abschleppöse bzw. Radachse des Pkw und an einem weiteren Festpunkt, beispielsweise an einem Baum.

Ein Trupp sichert die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr und gegen eine mögliche Brandgefahr.



Bereitstellung der Materialien



Bereitstellung der Ausrüstung



Ausgangslage



Nach dem Einsatz